

Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher
Arbeiten am Institut für Verkehrswissenschaft
der Westfälischen Wilhelms-Universität
Münster

Gernot Sieg

Version: Juli 2021

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	III
1 Vorbemerkungen	1
2 Formale Anforderungen	1
2.1 Deckblatt	2
2.2 Inhaltsverzeichnis und Gliederung	2
2.3 Abkürzungs-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	4
2.4 Text	4
2.5 Literaturverzeichnis	7
2.6 Anhang	8
2.7 Erklärungen	8
3 Bewertungskriterien	9
4 Häufig gestellte Fragen	9
Literaturverzeichnis	11
Anhang	12

Abkürzungsverzeichnis

AER	American Economic Review
Amer. Ec. Rev.	American Economic Review
o.	oder
RPT	Rational Partisan Theory
überfl.	überflüssig

1 Vorbemerkungen

Mit der Übernahme eines Themas verpflichtet sich der/die Studierende, eine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben und, falls die jeweilige Prüfungsordnung dies vorsieht, ein Referat zu halten. Bei einer Seminararbeit ist der/die Studierende zudem verpflichtet, an allen Sitzungen des Seminars aktiv teilzunehmen. Die Gesamtnote der Seminarteilnahme ergibt sich als gewichtetes Mittel aus den Noten für Referat und Arbeit. Dabei wird die Arbeit je nach Art des Seminars mit 70-80% und das Referat zu 20-30% gewichtet. Die Gesamtbewertung kann nur dann ausreichend oder besser sein, wenn Referat, Arbeit und Teilnahme jeweils mit ausreichend (4,0) bewertet wurden.

Der bekanntgegebene Abgabetermin ist verbindlich. Eine verspätete Abgabe ist nicht möglich. Zum Abgabetermin wird bei Seminararbeiten eine PDF-Datei an die Adresse verkehrswissenschaft@uni-muenster.de und an den jeweiligen Betreuer/die jeweilige Betreuerin geschickt. Mit der Abgabe der Seminararbeit gestattet der/die Studierende außerdem, dass die Arbeit hochschulöffentlich zugänglich gemacht wird.

Bachelor- und Masterarbeiten müssen in zweifacher Ausfertigung abgegeben werden. Sie sind jeweils mit einer Ringheftung oder einer Klebebindung zu versehen. Zusätzlich ist eine digitale Version der Arbeit der gebundenen Ausgabe beizufügen oder per E-Mail an dem Tag der Abgabe an verkehrswissenschaft@uni-muenster.de und an den Betreuer/die Betreuerin zu senden.

2 Formale Anforderungen

Jede Hausarbeit an einer Hochschule besteht aus folgenden Bestandteilen:

1. Deckblätter
2. Inhaltsverzeichnis
3. evtl. Abkürzungs-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis
4. Text

5. Literaturverzeichnis
6. evtl. Anhang
7. Erklärung über die selbständige Anfertigung der Arbeit und die Vollständigkeit der Quellenangaben

2.1 Deckblatt

Das erste Deckblatt muss bei einer Seminararbeit dem im Anhang beigefügten Muster entsprechen und ist bei anderen Arbeiten entsprechend anzupassen. Da Seminararbeiten ins Learnweb geladen werden, muss das zweite Deckblatt anonymisiert sein.

2.2 Inhaltsverzeichnis und Gliederung

In das Inhaltsverzeichnis gehören die vollständigen Abschnittsüberschriften und die Seitenangaben. Der Aufbau sollte numerisch erfolgen (siehe Abbildung 1). Alleinstehende Unterpunkte wie die Punkte 1.1 und 2.2.1 in der Gliederung aus Abbildung 2 kommen bei einer sinnvoll gegliederten Arbeit nicht vor. Auch dürfen Kapitelüberschriften und Unterkapitelüberschriften nicht gleich sein wie in 3 und 3.1. Aus der Gliederung und den markanten Überschriften soll der rote Faden der Arbeit erkennbar sein. Wichtig für eine gute Hausarbeit ist eine gute Gliederung. Weitere Bausteine einer Gliederung, die nicht im Inhaltsverzeichnis auftauchen, sind Absätze und Sätze. In einem Absatz werden thematisch zusammenhängende Sätze zusammengefasst.

1. Überschrift Kapitel 1
 - 1.1 Überschrift Unterkapitel 1.1
 - 1.2 Überschrift Unterkapitel 1.2
 - 1.3 Überschrift Unterkapitel 1.3

2. Überschrift Kapitel 2
 - 2.1 Überschrift Unterkapitel 2.1
 - 2.2 Überschrift Unterkapitel 2.2
 - 2.2.1 Überschrift Unterkapitel 2.2.1
 - 2.2.2 ...
 - 2.2.3 ...
 - 2.3 Überschrift Unterkapitel 2.3

3. Überschrift Kapitel 3
 - 3.1 Überschrift Kapitel 3.1
 - 3.2 Überschrift Unterkapitel 3.2
 - 3.3 ...

4. Überschrift Kapitel 4

Abbildung 1: Muster einer Gliederung

1. Überschrift Kapitel 1
 - 1.1 Ich bin allein
2. Überschrift Kapitel 2
 - 2.1 Überschrift Unterkapitel 2.1
 - 2.2 Überschrift Unterkapitel 2.2
 - 2.2.1 Warum bin ich allein?
 - 2.3 Überschrift Unterkapitel 2.3
3. Gleiche Überschrift
 - 3.1 Gleiche Überschrift
 - 3.2 Überschrift Unterkapitel 3.2
 - 3.3 ...
4. Überschrift Kapitel 4

Abbildung 2: Fehlerhafte Gliederung

2.3 Abkürzungs-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Gegebenenfalls (d.h. wenn sinnvoll) werden Abkürzungen, Tabellen und Abbildungen jeweils in separaten Verzeichnissen aufgelistet. Verwendet man nicht allgemein übliche Abkürzungen so führt man diese im Abkürzungsverzeichnis auf. Bitte vermeiden Sie überfl. Abk. wie RPT für Rational Partisan Theory o. AER für Americ. Ec. Rev. o.ä..

2.4 Text

Eine wissenschaftliche Arbeit wird grundsätzlich mit einem Textverarbeitungsprogramm verfasst. Die App (veraltet: Programm) \LaTeX wird in der

Volkswirtschaftslehre von den meisten Wissenschaftlern verwendet und ist auch für die Erstellung einer Hausarbeit eine gute Wahl. Das Programm ist open source software und Teil der meisten LINUX Distributionen. Auch Windows oder Mac OS X Versionen sind frei im Internet erhältlich.¹ Als Schriftart wird Times New Roman empfohlen. Der Text wird mit 1,5-zeiligem Abstand und der Schriftgröße 12 pt geschrieben. Die Fußnotenschriftgröße beträgt 10 pt. Die Textbreite beträgt 14 cm. Die Seitenlänge des Textes beträgt 21,3 cm.²

Der Textumfang einer Arbeit im Rahmen des Seminars oder Projektstudiums beträgt idealerweise 12 und maximal 15 Seiten. Eine Bachelorarbeit umfasst zwischen 30 und 40 Seiten, eine Masterarbeit zwischen 60 und 80 Seiten. Jede zusätzliche Seite oder Versuche, durch Änderung der Formatierung den Eindruck einer längeren oder kürzeren Arbeit zu erzielen, führen zu einem Notenabzug. Während der Erstellung der Arbeit sollte man immer prüfen, ob nicht Teile gestrafft oder Wiederholungen gestrichen werden können. Beispielsweise, wenn man einige Teile nicht prägnant dargestellt hat oder eine ausufernde, blumige Art verwendet hat, könnte man auf die Idee kommen, die sicher nicht schlecht ist, diese Teile der Arbeit, weil sie eben auch dazu führen, dass man die maximale Seitenzahl erreicht, erneut auf den Prüfstand zu stellen, um ihre Bedeutung für die Arbeit zu evaluieren. Dieser und der vorherige Satz sind völlig überflüssig.

Die Seitenzahlen stehen zentriert in einer Fußzeile. Das Inhaltsverzeichnis und die anderen dem Text vorangehenden Seiten werden gegebenenfalls römisch numeriert, der Text arabisch, beginnend mit der Seite 1 und fortlaufend bis zum Ende. Innerhalb des Textteils erscheinende Abbildungen werden mit einer Unterschrift, Tabellen mit einer Überschrift versehen, die gegebenenfalls in das Abbildungs- bzw. Tabellenverzeichnis übernommen wird. Außerdem wird bei durch Quellenarbeit inspirierten Tabellen und Abbildungen

¹ Beispielsweise TEXnicCenter unter <http://www.texniccenter.org> bzw. TEXShop unter <http://www.tug.org/mactex>.

² Verfassen Sie Ihre Arbeit mit einem Programm wie z.B. Word empfiehlt sich zur Einhaltung der Formalvorgaben folgende Seitenränder zu verwenden: rechts 3,5 cm, links 3,5 cm, oben 4,5 cm, unten 3,9 cm.

die Quelle angegeben. Die Tabellen, Abbildungen und Gleichungen werden separat fortlaufend nummeriert.

Der Text ist besser verständlich, wenn die Sätze kurz sind. Fremdwörter und Anglizismen sind kein Signal für guten Inhalt und meist evitabel, wenn man sich die Zeit nimmt, einen passenden deutschen Ausdruck zu suchen. Und darüber hinaus sollten überflüssige Füllwörter nun aber auch wirklich vermieden werden.

Alle verwendeten Quellen werden als sinngemäße oder wörtliche Zitate im Text als solche kenntlich gemacht. Wird eine Quellenangabe vollständig ausgelassen, so gerät der Autor in den Verdacht des Plagiats. Die Zitierung soll das Erscheinungsjahr und die Seitenangabe der Quelle beinhalten und innerhalb der Arbeit einheitlich sein. Hinweise, warum und wie zitiert werden muss, gibt Dichtl (1996). Wörtliche Zitate aus englischen Quellen werden nicht ins Deutsche übersetzt. Seien Sie darauf vorbereitet, die von Ihnen zitierten Originalquellen jederzeit im Institut als Kopie vorlegen zu können. Bei Quellen aus dem Internet empfiehlt sich verwendete Dokumente runterzuladen oder verwendete Seiten im pdf-Format zu drucken und geordnet abzulegen, damit die Quellen auch dann nachprüfbar sind, wenn das Dokument/die Seite nicht mehr online verfügbar ist. Auch bei mehr als zwei Autoren sollten die Namen aller Autoren im Text erwähnt und nicht mit “et al.” abgekürzt werden. Beispiele sind:

- Wörtliches Zitat: Batool/Sieg (2009, S. 152) führen den geringen Stimmenanteil auf Folgendes zurück: “...the chancellor was seeking re-election after more than two terms in office.”
- Sinngemäßes Zitat: Da der Kanzler nach mehr als zwei Regierungsperioden im Amt ein weiteres Mal gewählt werden wollte, war der Anteil der Stimmen gering (Batool/Sieg, 2009, S. 152).

Lässt man in einem wörtlichen Zitat ein Wort weg, so setzt man dafür zwei Punkte [..], werden mehrere Wörter weggelassen, werden drei Punkte gesetzt [...].

Zudem gibt es die Möglichkeit mit Fußnoten zu zitieren. Beispiele sind:

- Wörtliches Zitat: “Die Verkehrsleistung im Güterverkehr in Deutschland wächst überproportional im Vergleich zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts.”³
- Sinngemäßes Zitat: Kalkulatorische Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen sind Fixkosten der Verkehrswege.⁴

Wörtliche Zitate werden nur dann verwendet, wenn es dem Autor auf den exakten Wortlaut einer Aussage ankommt.

2.5 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis wird die verwendete Literatur, in der alphabetischen Reihenfolge der Verfasser und mit vollem Vornamen, nach folgendem Muster aufgeführt.

1. Zeitschriften: McCloskey, Donald 1985. *Economical Writing*, *Economic Inquiry* 23, 187-222.
2. Monographien: Sinn, Hans-Werner 2009. *Kasino-Kapitalismus: Wie es zur Finanzkrise kam, und was jetzt zu tun ist*, 2. überarbeitete Aufl. (Econ Verlag, Berlin).
3. Beiträge in Sammelbänden: Hillas, John und Elon Kohlberg 2002. *Foundations of strategic equilibrium*, in: Aumann, Robert J., Sergiu Hart und Guillermo Owen, Hrsg., *Handbook of Game Theory*, Vol. 3 (North-Holland, Amsterdam), 1597-1657.
4. Online-Dokumente: Sieg, Gernot 2012. *Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten am Institut für Verkehrswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster*,
<http://www.wiwi.uni-muenster.de/ivm/materialien/studieren/>

³ Stock/Bernecker (2014), S. 15.

⁴ Vgl. Stock/Bernecker (2014), S. 121.

Formalempfehlungen.pdf,
abgerufen am 20. September 2013.

5. Artikel mit DOI: Kratzsch, Uwe und Ulrike Stegemann und Gernot Sieg 2012, An international agreement with full participation to tackle the stock of greenhouse gases, Economics Letters,
<http://dx.doi.org/10.1016/j.econlet.2011.12.107>.

2.6 Anhang

Wird der Arbeit ein Anhang hinzugefügt, so ist dieser kenntlich zu machen, indem ihm die Überschrift Anhang (ohne Numerierung) vorangestellt wird. Es bietet sich an, in einem mathematischen Anhang Rechnungen und Beweise ausführlich darzustellen.

2.7 Erklärungen

Der Arbeit wird folgende Erklärung beigefügt:

Ich versichere hiermit, dass ich meine Seminararbeit/ Bachelorarbeit/ Masterarbeit...(hier folgt das Thema der Arbeit)... selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe, und dass ich alle von anderen Autoren wörtlich übernommenen Stellen wie auch die sich an die Gedankengänge anderer Autoren eng anliegenden Ausführungen meiner Arbeit besonders gekennzeichnet und die Quellen zitiert habe.

Ort, Datum, Unterschrift

Entspricht die Erklärung nicht der Wahrheit, so wird, unabhängig von anderen Folgen, die Arbeit mit nicht ausreichend (5,0) bewertet.

Das Formular des Prüfungsamtes *Einverständniserklärung Plagiatsprüfung* wird unterschrieben hinten in die Seminararbeit, Bachelorarbeit oder Masterarbeit eingebunden.

Das Formular ist abrufbar unter:

<http://www.wiwi.uni-muenster.de/pruefungsamt/downloads/downloads.html>

3 Bewertungskriterien

Hausarbeit und Referat werden hinsichtlich ihrer Gliederung, ihres Inhaltes und ihrer Form bewertet.

Eine gute Hausarbeit ist problemadäquat, konsistent und systematisch gegliedert.

Die Hausarbeit verfolgt eine interessante und klar formulierte Fragestellung, die am Anfang der Arbeit formuliert und am Ende der Arbeit beantwortet wird. Die Arbeit zeigt, dass der Autor die Inhalte verstanden hat und verständlich und interessant darstellen kann. Die Analyse ist tief und die Inhalte reichhaltig. Die Hausarbeit basiert auf der wichtigen Literatur. Die Literatur gewinnt an Gewicht durch Veröffentlichung in international bedeutsamen Fachzeitschriften, Zitate und Reputation des Autors. Suspekt bleiben Hausarbeiten an Hochschulen, selbst wenn sie im Internet veröffentlicht sind, und Diskussionsbeiträge, falls sie älter als fünf Jahre und noch nicht veröffentlicht sind.

Literaturangaben sind richtig, vollständig und einheitlich. Der Stil der Hausarbeit ist einer wissenschaftlichen Arbeit an einer Universität angemessen. Das Druckbild ist sauber. Die Präsentation, d.h. die Verwendung von Absätzen, Grammatik, Interpunktion und Grafiken, ist effektiv.

Das Referat dauert (je nach Teilnehmerzahl) maximal 30 Minuten und basiert auf ausgewählten Teilen der Hausarbeit. Es werden ähnliche Bewertungskriterien wie bei der Hausarbeit herangezogen.

4 Häufig gestellte Fragen

Frage 1: Wie finde ich den Einstieg in die Literatur?

Antwort: Beachten Sie die in der Basisliteratur genannten Quellen. Nutzen Sie darüber hinaus die von der Universitätsbibliothek angebotenen Datenbanken wie den hbz-Verbundkatalog, Scopus und JSTOR. Dabei ist darauf zu achten, die wichtige Literatur (referierte Fachzeitschriften) von der unwichtigen zu unterscheiden.

Frage 2: Was kann bzw. soll ich zitieren?

Antwort: Eine Antwort gibt Dichtl (1996).

Frage 3: Was ist guter Stil?

Antwort: Eine Antwort für englische Texte gibt McCloskey (1985).

Die meisten Hinweise sind auch für deutsche Texte zu benutzen.

Literaturverzeichnis

- Batool, Irem und Gernot Sieg 2009. Bread and the attrition of power: Economic events and German election results, *Public Choice* 141, 151-165.
- Dichtl, Erwin 1996. Spielregeln fürs Zitieren, *WiSt* 4, 218-219. Online verfügbar unter: <http://www.business.uzh.ch/professorships/accounting2/lehre/abschlussarbeiten/Zitieren.pdf>, abgerufen am 13. Februar 2012.
- Hillas, John und Elon Kohlberg 2002. Foundations of strategic equilibrium, in: Aumann, Robert J., Sergiu Hart und Guillermo Owen, Hrsg., *Handbook of Game Theory*, Vol. 3 (North-Holland, Amsterdam), 1597-1657.
- Kratzsch, Uwe und Ulrike Stegemann und Gernot Sieg 2012. An international agreement with full participation to tackle the stock of greenhouse gases, *Economics Letters*, <http://dx.doi.org/10.1016/j.econlet.2011.12.107>.
- McCloskey, Donald 1985. Economical Writing, *Economic Inquiry* 23, 187-222.
- Sieg, Gernot 2012. Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten am Institut für Verkehrswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, <http://www.wiwi.uni-muenster.de/ivm/materialien/studieren/Formalempfehlungen.pdf>, abgerufen am 20. September 2013.
- Sinn, Hans-Werner 2009. *Kasino-Kapitalismus: Wie es zur Finanzkrise kam, und was jetzt zu tun ist*, 2. überarbeitete Aufl. (Econ Verlag, Berlin).
- Stock, Wilfried und Tobias Bernecker 2014. *Verkehrsökonomie - Eine volkswirtschaftlich-empirische Einführung in die Verkehrswissenschaft*, 2. Auflage (Springer Gabler, Wiesbaden).

Anhang

Musterdeckblatt:

Thema der Hausarbeit

Name der Autorin/des Autors
angestrebter Studienabschluss, Studienfach, Semester
Matrikelnummer
E-Mail

Hausarbeit im Rahmen des Seminars zur
Volkswirtschaftslehre
Wintersemester 2018/2019
Institut für Verkehrswissenschaft
Univ.-Prof. Dr. Gernot Sieg

anonymisiertes Deckblatt:

Thema der Hausarbeit

Hausarbeit im Rahmen des Seminars zur
Volkswirtschaftslehre
Wintersemester 2018/2019
Institut für Verkehrswissenschaft
Univ.-Prof. Dr. Gernot Sieg